Aktionsbündnis Tourismusvielfalt

Neues Lobby-Netzwerk will die Reisebranche fördern

von Georg Kern Sonntag, 23. August 2020



Unterstützer von Tourismusvielfalt im Zoom-Talk mit fvw. Insgesamt hat das Netzwerk bereits 24 Mitglieder.

Dutzende Lobby-Verbände vertreten die Interessen der Touristik in der Politik. Ein neues Bündnis bringt nun sehr unterschiedliche Teile der Branche zusammen. "Tourismusvielfalt" will auch dafür sorgen, dass die Branche mit einer einheitlicheren Stimme spricht als bisher.

Wie arbeiten Veranstalter und Reisebüros? Was sind Incoming-Agenturen oder Consolidators? Fachfremde wissen oft wenig über die recht komplexe Tourismusbranche. Dass Politiker einen großen Informationsbedarf haben, gerade wenn sie unter hohem Zeitdruck Entscheidungen treffen müssen, hat die Corona-Krise einmal mehr gezeigt. Nun ist ein neues Lobbybündnis angetreten, um den Verantwortlichen die Zusammenhänge besser zu erklären.

"Tourismusvielfalt" heißt die Allianz - und ihre Entstehungsgeschichte geht

zurück bis in den März, als die Corona-Krise die Touristik voll erfasste. Bisher haben sich 24 Verbände und Organisationen dem Netzwerk angeschlossen (siehe Kasten). Die Unterstützer kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Reisebranche – die Bandbreite der Förderer reicht von Verband der Deutschen Campingwirtschaft über den Verband der Russischen Tourismusindustrie in Deutschland bis hin zum Verband Deutscher Schullandheime.

"Zusammenhänge besser erklären"

Ein Ziel des neuen Netzwerks sei es, der Politik die Zusammenhänge und die ganze Breite der Branche besser zu verdeutlichen, erläutert Michael Buller, Geschäftsführer des Verbands Internet Reisevertrieb (VIR), der das Bündnis ebenfalls unterstützt. Denn bisher habe er das Gefühl, dass die Politik diese Vielfalt noch nicht ausreichend verstanden habe. "Es reicht eben nicht, wenn man zwei, drei großen Konzernen hilft – und hinterher glaubt, 'die Touristik' sei gerettet." Dieser Haltung sei er in Berlin in den vergangenen Monaten allerdings immer wieder begegnet.

Gerade in der frühen Phase der Corona-Krise sei dies der Fall gewesen, so der VIR-Chef. Deshalb gebe es Bedarf für eine Dachorganisation, in der vor allem kleinere Verbände ihre Interessen bündeln können. Große Player wie Lufthansa oder Deutsche Bahn sind für solche Zwecke im Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) organisiert.



Mehr dazu

Frist für Insolvenzanträge 🗩 (4)

Überschuldete Firmen sollen mehr Zeit bekommen

(/reisevertrieb/news/frist-fuerinsolvenzantraege-ueberschuldete-

firmen-sollen-mehr-zeit-bekommen-210954)

Tourismusvielfalt verfolgt zudem noch ein weiteres Ziel: Der Reiselobby

wird häufig vorgeworfen, sie sei zu zersplittert und schwäche sich dadurch selbst. "Es herrscht eine Vielstimmigkeit der Verbände, die es der Politik schwer macht, die richtige Botschaft zu hören", kritisiert etwa der Grünen-Bundestagsabgeordnete Markus Tressel. Das fördere die Tendenz, dass die Politik am Ende Partikularinteressen bediene.

Auch das will Tourismusvielfalt verbessern. Dass die Interessen aller Unterstützer des Netzwerks bei einer solchen Bandbreite an Förderern nicht immer die gleichen sind, ist klar. Wo sich die Ziele aber überschneiden, ist das Netzwerk schon gemeinsam vorgegangen: So wurden bereits mehrfach Briefe an Abgeordnete verschickt. Auch in die Diskussion um das Konjunkturpaket in der Corona-Krise hat sich das Netzwerk aktiv eingebracht.

Diese Verbände unterstützen Tourismusvielfalt

- Arbeitsgemeinschaft Karibik
- Allianz Selbständiger Reiseunternehmen
- BAG Kiez Deutschland
- Bund der Selbständigen Deutschland
- Bundesforum Kinder- und Jugendreisen
- Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland
- Bundesverband der Deutschen Incoming-Unternehmen
- Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer
- Bundesverband führender Schulfahrtenveranstalter
- Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
- Bundesverband Wassersportwirtschaft
- Deutscher Fachverband High School
- Deutscher Ferienhausverband
- European Ropes Course Association
- Fachverband Deutscher Sprachschulen und Sprachreise-

Veranstalter

- Forum anders reisen
- HSMA Deutschland
- Landesverband für Kinder und Jugendreisen Berlin-Brandenburg,
- Reiseleiter und Tourguide Verband
- Reisenetz Deutscher Fachverband
- für Jugendreisen
- Verband der Russischen Tourismusindustrie in Deutschland
- Verband Deutscher Schullandheime
- Verband Internet Reisevertrieb
- Verband Selbständiger Reiseberater Deutschland

An Themen mangelt es nicht. Derzeit beschäftigt das Aktionsbündnis etwa die Ausweitung der Überbrückungshilfe. So können Leistungsträger ausgefallene Einkommen für die Monate Juni bis August geltend machen. "Die meisten Klassenfahrten finden aber im Winter, Frühjahr oder im Herbst statt", sagt Uwe Flügel, Sprecher des Bundesverbands führender Schulfahrtenveranstalter. Das Überbrückungspaket gehe an der Realität seiner Verbandsmitglieder vorbei.

Von Kfw-Krediten bis zur Insolvenzfrist

Weitere Ziele, für die sich Tourismusvielfalt einsetzt:

- Viele Unterstützer beklagen die Vielfalt an Maßnahmen deutschlandweit, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Diesen Flickenteppich möchten sie vereinheitlichen, um besser arbeiten zu können. Für die Bustouristik etwa stellt sich die Vielfalt der Vorschriften als besonders schwierig dar.
- Tourismusvielfalt fordert, dass KfW-Kredite an Unternehmen auch

ausgegeben werden, wenn sie weniger als zehn Mitarbeiter haben.

• Außerdem beschäftigt das Bündnis derzeit das Thema Insolvenzanträge: Normalerweise haben überschuldete Unternehmen die Pflicht, innerhalb von drei Wochen einen Insolvenzantrag zu stellen. Die Bundesregierung hatte diese Regelung jedoch in der Corona-Krise aufgehoben. Nun haben die Unternehmen bis zum 30. September Zeit. Das reicht Tourismusvielfalt aber immer noch nicht. Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass die Unternehmen Zeit bis März bekommen.

Zum letzten Thema hat das Netzwerk auch einen Brief an das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz geschrieben, der sich im Wortlaut auch auf der Website der Initiative tourismusvielfalt.de findet.

"Ich bin dankbar für die Initiative", sagt Julia Richter, Geschäftsführerin des Fachverbands Deutscher Sprachschulen und Sprachreise-Veranstalter. "Es ist höchste Zeit, dass die Tourismuslobby besser zusammenarbeitet."

Themen

- Tourismusvielfalt (/suche/schlagworte/Tourismusvielfalt/)
- Deutschland (/suche/schlagworte/Deutschland/)
- Corona-Krise (/suche/schlagworte/Corona-Krise/)
- Reisebranche (/suche/schlagworte/Reisebranche/)
- Aktionsbündnis (/suche/schlagworte/Aktionsb%C3%BCndnis/)
- Reisebüro (/suche/schlagworte/Reiseb%C3%BCro/)
- Tourismusbranche (/suche/schlagworte/Tourismusbranche/)

1 Kommentar

1.

Dietmar Rauter

Erstellt Heute 10:59 | Permanent-Link

bearbeitet

Nach der Pandemie muß sich der Tourismus erst wieder kleinteilig neu entfalten, je

nach der Situation der beteiligten Länder und Unternehmen. Im Prinzip geht das nur mit Mittelständlern. 'Große' wollen nur wieder den Schalter umlegen und möglichst schnell wieder überall dabei sein. Die jetzige neue Welle an Neuinfizierten bildet brutal ab, wie gefährlich dieses Spiel ist. Es kann nicht sein, daß alles wieder möglich sein soll, nur um TUI, Carnival & Co zu retten. Reisebüros, die dieses Spiel mitspielen, sollten lieber länger staatlich unterstützt werden . Die 'Großen' retten zu wollen ist ein Faß ohne Boden ohne Aussicht auf ein Überleben nach der Corona-Krise.

ANTWORTEN

Ihr Kommentar

KOMMENTAR ABSENDEN

Spielregeln (/service/spielregeln/)